

dann Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen statt. Aus diesen Parteiberatungen ergibt sich auch, welchen Standpunkt die Genossen im Kooperationsrat und in den Vorständen vertreten. In den Monaten, in denen es keine gemeinsame Aktivtagung gibt, werden die Parteisekretäre der Kooperationspartner von der Kreisleitung gemeinsam angeleitet.

Nach den Sitzungen des Kooperationsrates kommen in den meisten Fällen die Leitungen der Grundorganisationen zu einer gemeinsamen Beratung zusammen, in der die Sitzung des Kooperationsrates ausgewertet wird. Der Genosse Vorsitzende informiert die Parteileitungen über die vorgesehenen Maßnahmen. Er berichtet dabei auch über Meinungsverschiedenheiten und über die verschiedensten Vorschläge. Die Parteileitungen vereinbaren einen gemeinsamen Standpunkt, den sie dann in ihren Grundorganisationen darlegen und in ihren Genossenschaften bzw. VEG vertreten, wenn dort die Vorschläge des Kooperationsrates zur Debatte stehen.

Die Information und Beratung der Grundorganisationen über die gemeinsamen Probleme klappt jetzt ganz gut. Aber dabei darf es nicht bleiben. Es hat sich nämlich gezeigt, daß nicht immer alle Brigaden und Genossenschaftsmitglieder bzw. Dorfbewohner ausreichend informiert werden. Die Kreisleitung hat die Grundorganisationen dafür verantwortlich gemacht, daß in den Betrieben, in den Brigaden, Arbeitsberatungen oder Versammlungen wichtige Aufgaben zur Diskussion gestellt werden, und daß unsere Genossen dort mit dem Standpunkt der Partei auftreten.

Der Perspektivplan ist nicht allein eine Angelegenheit der Produktionsbetriebe, sondern eine Sache aller Gemeinden des Bereiches. Der Rat

des Kreises wird eine Beratung mit den Räten der Gemeinden durchführen, in der die Perspektive des Kooperationsbereiches diskutiert wird und die Aufgaben der örtlichen Volksvertretungen abgeleitet werden, zum Beispiel was die Versorgung, Volksbildung und das Gesundheitswesen angeht.

Sehr wichtig ist es, daß die Leitungen der Grundorganisationen eine gründliche Hilfe bekommen, um ihre Aufgaben bei der Vorbereitung und Ausarbeitung der Perspektivpläne der Kooperationsgemeinschaften erfüllen zu können. Wir haben mit ihnen in einem Seminar eingehend die Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg und die Rationalisierungskonferenz ausgewertet. Es werden theoretische Probleme erörtert, zum Beispiel Schlußfolgerungen aus der Zunahme des Anteils der vergegenständlichten Arbeit im Produktionsprozeß oder Fragen der Menschenführung.

Das Sekretariat befaßt sich in seinen Sitzungen wiederholt mit der Lage in den einzelnen Kooperationsgemeinschaften, um Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit, sowohl in den leitenden Organen der Landwirtschaft des Kreises als auch in allen Grundorganisationen der beteiligten Betriebe zu ziehen. Grundlegende Probleme werden mit den Parteisekretären aller Grundorganisationen des Kreises behandelt. Zum Beispiel haben die großen Investitionsvorhaben in der Conventer Niederung zur Folge, daß andere Kooperationsgemeinschaften nicht die erwartete staatliche Hilfe für Investitionen bekommen können. Es muß vor allem richtig verstanden werden, daß wir mit dem konzentrierten Einsatz der Investitionen in der Conventer Niederung den besten Produktionszuwachs im Kreis erzielen.

Karl-Heinz Säurich
Sekretär der Kreisleitung Bad Doberan

weitere Arbeit. Dabei die aktivsten Genossen und die erfahrensten parteilosen Genossenschaftsmitglieder mit einbeziehen.

- Nach der Wahl öffentliche Berichterstattung über die Ergebnisse der Berichtswahlversammlung in der Genossenschaft.

ERNEUWETTBEWERB

& Parteileitung läßt sich vom Vorsitzenden über den Stand der Hackfruchternte, über die termin- und qualitätsgerechte

Durchführung der Herbstarbeiten sowie über die Futterkonservierung und -lagerung informieren - Schlußfolgerungen.

PLANKONTROLLE

- Einschätzung der Planerfüllung in der Viehwirtschaft. Hinweise an die Parteigruppe zur politischen Führung des Wettbewerbs in der Viehwirtschaft.
- öffentliche Auswertung des Wettbewerbs im Feldbau und in der Viehwirtschaft. Prämi-

ierung und Würdigung der Besten am Tag der Republik.

PARTEILEHRJAHR UND QUALIFIZIERUNG

- Würdige Eröffnung des Parteilehrjahres.
- Selbststudium der Zirkelteilnehmer unterstützen, Vorbereitung auf den Zirkel kontrollieren.
- # Beratung mit dem LPG-Vorstand über die fachliche Weiterqualifizierung der Genossenschaftsmitglieder. Vorstand macht seine Vorschläge dazu.